

Referent*in

Ute Ehrle

Referentin für Gesundheitsförderung und Suchtprävention, Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg

Christa Niemeier

Referentin für Suchtprävention,
Landesstelle für Suchtfragen

Lothar Wegner

Referent Gewaltprävention und Migrationspädagogik, Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg

Gastreferentin: Ellen Piffli-Boniolo

Ärztin für Psychiatrie und Neurologie,
Verein zur Unterstützung traumatisierter Migranten,
Karlsruhe

Veranstaltungsort

St. Bernhard - Bildungshaus

An der Ludwigsfestе 50

76437 Rastatt

Anreise: <http://www.st-bernhard-rastatt.de/anfahrt/>

Veranstalter



Landesstelle für Suchtfragen Baden-Württemberg



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

Seminargebühr

Die Seminargebühr beträgt 80,00 €.

Die zusätzlichen Kosten für das Tagungshaus (Ü/F/Vollverpflegung) belaufen sich auf 135,00 € p. P. und werden vor Ort direkt bezahlt.

Im **Falle eines Rücktritts** ab dem 15.12.2017 verpflichten Sie sich, den halben Betrag zu zahlen. Bei einer kurzfristigen Stornierung ab 10 Tagen vor der Veranstaltung, müssen wir den Gesamtbetrag berechnen. Es ist möglich, eine Vertretung zu entsenden.

(Für Unterkunft und Verpflegung müssen wir die Stornobedingungen des Tagungshauses geltend machen.)

Anmeldung

Ihre Anmeldung nehmen Sie bitte **bis 30.11.2017** unter folgendem Link vor: suchtfragen.de/smg

Die Anmeldung ist mit der Online-Zahlung verbunden. Sie erhalten eine automatisierte Anmeldebestätigung.

Teilnahmebeschränkung: 18 Personen

Kontakt

Landesstelle für Suchtfragen in
Baden-Württemberg

Stauffenbergstr. 3

70173 Stuttgart

Tel.: 0711/619 67 31

E-Mail: info@suchtfragen.de

© Foto: pixabay.com

Liga der freien Wohlfahrtspflege
in Baden-Württemberg e.V.

Suchtprävention migrationssensibel gestalten in der Schule



18. – 19.01.2018



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

Landesstelle für Suchtfragen



Migration und das Ankommen in einer anderen Gesellschaft können gravierende Ereignisse im Leben eines Menschen sein. Insbesondere nach einer Flucht verunsichern die ambivalenten Erfahrungen von willkommen sein oder abgelehnt werden.

Migration und Flucht enthalten Chancen und Risiken. Die damit potenziell verbundenen sozialen und psychischen Belastungsmomente sind bekannt als Risikofaktoren für Suchtmittelmissbrauch oder die Entwicklung einer Suchterkrankung. Information und Prävention sind wichtig für den Erhalt der Gesundheit und Teil von Integration.

Die Haltungen und Reaktionen der aufnehmenden Gesellschaft und somit der Fachkräfte unterschiedlichster Institutionen können Verunsicherung verstärken oder abbauen helfen. Sie stehen vor der Aufgabe, ihre Angebote und Programme auch für Zugewanderte aus anderen kulturellen Milieus zugänglich zu machen. Das Lebensumfeld Schule bleibt eines der wichtigsten Settings für die Suchtprävention, denn hier können alle erreicht werden. Dazu ist es notwendig, die Konzepte migrations-sensibel weiter zu entwickeln.

Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Inhalt

Am ersten Tag des Seminars befassen wir uns mit der Einführung in die Migrationspädagogik und fassen wesentliche Aspekte von Suchtprävention zusammen. Das Seminar vermittelt kein Grundlagenwissen zu Sucht und Suchtprävention!

Für die pädagogische Arbeit mit Migrant/-innen oder Geflüchteten ist es wichtig, sich der eigenen Werte, Normen und kulturbedingten Handlungsweisen bewusst zu sein. Daneben spielen Bilder von anderen und Zuschreibungen eine wesentliche Rolle, und nicht zuletzt der gesellschaftliche Status. Der Aspekt „Migration“ sollte nicht übersehen und zugleich nicht alleinbestimmend werden.

Am zweiten Tag setzen wir an Praxiserfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an: Wann und wie ist eine Ergänzung von suchtpreventiven Angeboten durch migrationspädagogische Aspekte notwendig und sinnvoll? In Gruppenarbeit werden drei Beispiele erarbeitet und im Plenum reflektiert.

Am Abend besteht die Möglichkeit, sich mit dem Thema „Traumatisierungen bei geflüchteten Kindern und Jugendlichen“ und den Auswirkungen auf pädagogische Zugänge zu befassen.

Zielgruppe

Erfahrene Fachkräfte der Suchtprävention, die im Setting Schule tätig sind, Lehrkräfte für Prävention und Schulsozialarbeiter/-innen

Methoden

Das Seminar wird gestaltet durch einen fachlichen Input, Übungen, Erfahrungsaustausch und Gruppendiskussion. Der berufliche Erfahrungshintergrund und die Alltagssituation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden aktiv einbezogen. Die Bereitschaft, sich mit individuellen Erfahrungen einzubringen und zu reflektieren, trägt zu einer gelingenden Teilnahme bei.

Seminarzeiten

Beginn: 18.01.2018 – 09:30 Uhr

Ende: 19.01.2018 – 16:00 Uhr

